

Mediendossier

Studio Paintings
1988—2022

Katharina Grosse

3.3.—25.6.2023



Kanton Bern
Canton de Berne

CREDIT SUISSE 



Burggemeinde
Bern

**KUNST
MUSEUM
BERN**



Katharina Grosse Studio Paintings, 1988–2022

Vom 3. März bis 25. Juni 2023 zeigt das Kunstmuseum Bern eine gross-angelegte Ausstellung zu Katharina Grosse. Es ist die erste Ausstellung in der Schweiz, die ihr Hauptaugenmerk auf Grosses Atelierarbeiten legt. An den grossformatigen und farbgewaltigen Gemälden von den späten 1980er-Jahren bis heute wird deutlich, welche wichtige Rolle die Arbeiten auf Leinwand im gesamten Schaffen der deutschen Künstlerin spielen.

Katharina Grosse (*1961) entwickelt seit den 1990er-Jahren ein durch seine Performativität und Medialität bestechendes Werk. Von zentraler Bedeutung für Grosses Praxis ist die Farbe: Sie experimentiert mit ihrer physischen Präsenz und ihren sensorischen und gesellschaftspolitischen Potenzialen. Grosse setzt die Farbe ein, um konventionelle Beziehungen zwischen Vorder-, Hinter- und Untergrund aufzulösen – sowohl auf der Leinwand als auch darüber hinaus. Die Ausstellung setzt sich mit den Leinwandbildern auseinander, die Katharina Grosse von den späten 1980er-Jahren bis heute in ihrem Atelier fertigte.

In der grossangelegten Überblicksschau zeigt das Kunstmuseum Bern 43 Gemälde aus allen Schaffensphasen und drei neue raumfüllende Fotodrucke auf Stoff. Die Ausstellung wurde vom Mildred Lane Kemper Museum in St. Louis konzipiert und gemeinsam mit der Künstlerin für die Räume des Kunstmuseum Bern weitergedacht.

Atelierarbeiten als neue Perspektive

Bereits während ihres Studiums an der Kunstakademie Düsseldorf von 1986 bis 1990 schuf Katharina Grosse ihre ersten Atelierarbeiten. Auf der Basis dieser Werke gelang der deutschen Künstlerin in den 1990er-Jahren ein Durchbruch: In der Kunsthalle Bern im Jahr 1998 schuf sie ihre allererste gesprayte Maleiintervention – eine Arbeitsweise, für die sie heute international bekannt ist. Mit den drei grossformatigen Fotodrucken auf Stoff zeigt die Ausstellung im Kunstmuseum Bern nach 25 Jahren wiederum eine ortsspezifische Installation und beleuchtet Grosses Schaffen aus der Perspektive ihrer Atelierarbeiten neu.

Wiederholungen, Revisionen, Neufindungen

Analog zu Grosses künstlerischem Prozess ist die Ausstellung in zwei thematische Kapitel gegliedert, in denen sich Gemälde aus unterschiedlichen Schaffensphasen gegenüberstehen. Im ersten Kapitel *Returns, Revisions, Inventions* (Wiederholungen, Revisionen, Neufindungen) wird der künstlerische Prozess in seinen Wiederholungen und Neuerfindungen offengelegt. Durch das Nebeneinander von Gemälden aus unterschiedlichen Jahrzehnten wird sichtbar, wie Katharina Grosse auf vorangegangene Momente in ihrem eigenen Werk zurückgreift und diese mit neuen Erfindungen weiterentwickelt. Farben, Formen sowie Materialien und Arbeitsweisen tauchen auf, kehren wieder und verwandeln sich. So experimentiert Grosse etwa am Verlauf einer Linie, sei sie nun mit dem Pinsel gemalt, mit der Sprühdüse gesprayt oder beides zugleich.

Das zweite Kapitel *Fissures and Ruptures* (Risse und Brüche) weitet diesen Ansatz aus und widmet sich Erfindungen, die mit herkömmlichen Vorstellungen der Malerei brechen. Seit 1998 malt Grosse nicht nur mit Pinseln, sondern auch mit langarmigen, industriellen Spraygeräten, mit denen sie – ohne physischen Kontakt zur Oberfläche – über die Ränder der Leinwand hinweg in den Raum malen kann. In den 2010er-Jahren begann sie zudem, ihren Malprozess mit Schablonen aufzubrechen. Durch den Einsatz von Karton, Atelierabfall und malereifremden Materialien wie Häufchen von Erde deckt sie Teile des Gemäldes ab und verunklart so die Beziehungen zwischen Vorder- und Hintergrund im Bild. Einen radikalen Höhepunkt erreichte diese Herangehensweise im Jahr 2020, als sie anfang, ihre Gemälde aufzuschlitzen und auf diese Weise die Wand hinter der Leinwand zu einem Teil des Bildes zu machen.

Farbenspiel für die Sinne

Im Wechselspiel von Bezügen und Brüchen in Grosses Malerei nimmt das Element der Farbe zentrale Bedeutung ein. Die Künstlerin schreibt der Farbe eine unmittelbare Resonanz zu, die einen erreicht, bevor man sich darüber im Klaren ist:

«Für mich ist Farbe so wichtig, weil sie sofort eine Resonanz erzeugt. Bevor du es bewusst merkst, reagierst du instinktiv darauf, wie wenn in einer Theateraufführung oder einem Konzert eine Stimme dich anrührt, bevor du die Worte oder den Liedtext verstehst.»

Die reinen, kräftigen Farben, die Grosse verwendet, entfalten in den grossformatigen Gemälden ihre volle Wirkung und lassen die Betrachtenden in ein sinnliches Farbenspiel eintauchen. Mit immer neuen Variationen und ungewohnten Verflechtungen von Vorder- und Hintergrund laden die Werke dazu ein, Diversität zu entdecken und unterschiedliche Standpunkte einzunehmen – ein Ansatz, an dem sich nicht nur sensorisches, sondern auch viel gesellschaftspolitisches Potential spiegelt.

Digital Guide

Der neue Digital Guide kommt mit dieser Ausstellung erstmals vollumfänglich zum Einsatz. In der Webapplikation können Sie sich mit Ihrem Smartphone sowohl einen Überblick über die Ausstellung verschaffen als auch in Hintergrundinformationen eintauchen. Mittels Bilderkennung erhalten Sie zudem schnell und einfach Informationen zu jedem Werk dank eines trainierten Modells.



Eröffnung

Die Ausstellungseröffnung findet am **Donnerstag, 2. März 2023, ab 18:30 Uhr** statt. Der Eintritt in die Ausstellung ist an diesem Abend frei. Es sprechen Nina Zimmer, Direktorin Kunstmuseum Bern – Zentrum Paul Klee und Kathleen Bühler, Chefkuratorin Kunstmuseum Bern und Kuratorin der Ausstellung. **Die Künstlerin ist an der Vernissage anwesend und spricht mit der Kuratorin Kathleen Bühler über ihre Studio Paintings, die Entwicklung ihres Arbeitsprozesses und die Grenzen der Malerei.**

Kooperation

Die Ausstellung wurde vom Mildred Lane Kemper Art Museum (Washington University in St. Louis, USA) in Zusammenarbeit mit dem Kunstmuseum Bern organisiert. Sie wurde kuratiert von Dr. Sabine Eckmann, William T. Kemper-Direktorin und -Chefkuratorin. Die Präsentation im Kunstmuseum Bern wurde von Chefkuratorin Dr. Kathleen Bühler kuratiert. Ein zweisprachiger Katalog (Deutsch und Englisch) wurde veröffentlicht von Hatje Cantz und dem Mildred Lane Kemper Art Museum.

Mit der Unterstützung von

Kanton Bern, Credit Suisse, Burgergemeinde Bern, Stiftung GegenwART, UNIQA Fine Art Insurance, Ursula Wirz-Stiftung, Ruth & Arthur Scherbarth-Stiftung

Ausstellungsstationen

Mildred Lane Kemper Art Museum

23.9.2022–23.1.2023



3.3.–25.6.2023



25.4.–1.9.2024

Medienvorbesichtigung

Wir laden Sie herzlich zur Medienvorbesichtigung mit Kathleen Bühler, Chefkuratorin Kunstmuseum Bern und Kuratorin der Ausstellung, am **Mittwoch, 1. März 2023, um 10 Uhr im Kunstmuseum Bern** ein. **Die Künstlerin wird beim Medienrundgang anwesend sein und für Interviews zur Verfügung stehen.**

Bitte melden Sie sich für den Rundgang und bei Interesse an einem Interview via press@kunstmuseumbern.ch an.

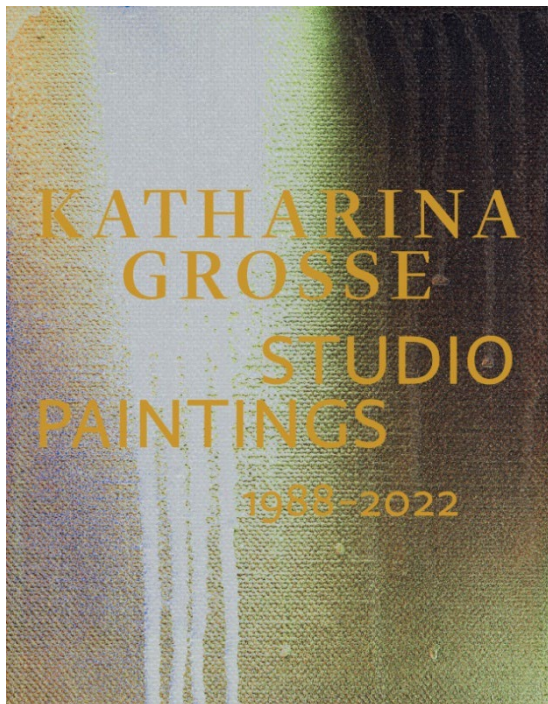
Kontakt

Anne-Cécile Foulon, Leiterin Kommunikation & Marketing Kunstmuseum Bern – Zentrum Paul Klee
press@kunstmuseumbern.ch, +41 31 328 09 93

Individuelle Besichtigung der Ausstellung



Wir freuen uns auf Ihren individuellen Besuch in der Ausstellung. Medienschaffende mit gültigem Presseausweis können alle Ausstellungen im Kunstmuseum Bern gratis besuchen. Bitte akkreditieren Sie sich im Vorfeld mit dem digitalen Formular, das Sie unter kunstmuseumbern.ch/medien oder durch Einscannen des QR-Codes abrufen können.



Ausstellungskatalog

Katharina Grosse. Studio Paintings 1988–2022 Returns, Revisions, Inventions

Hrsg. von Sabine Eckmann

Texte von Graham Bader, Stephan Berg, Kathleen Bühler, Sabine Eckmann, Gregory H. Williams

312 Seiten

Publikation in Deutsch und Englisch

Hatje Cantz, ISBN 978-3-7757-5338-8, CHF 45

Zum Katalog:



Veranstaltungen

Museumsnacht: Das Farbenlabyrinth

Freitag, **17. März 2023**, 18:00–23:00 Uhr *

Speziell für die Museumsnacht bauen Workshop-Teilnehmer:innen und ein Team des Kunstmuseum Bern ein farbiges Labyrinth aus Karton und Lichteffekten. Wer findet den Weg?!

* Ab der Museumsnacht ist der Zugang ins Labyrinth während der Ausstellungsdauer jeweils mittwochs von 14 bis 17 Uhr für eine begrenzte Anzahl Besucher:innen möglich. Zudem auch auf Anfrage.

Literarische Führungen mit Michaela Wendt

Sonntag, 13:00: **19. März / 23. April / 18. Juni 2023**

Dienstag, 18:00: **16. Mai 2023**

Kunst und Religion im Dialog

Sonntag, 15:00: **30. April 2023**

Angela Büchel (Katholische Kirche Region Bern) im Dialog mit Magdalena Schindler (Kunstmuseum Bern)

Öffentliche Führungen

Sonntag, 11:00–12:00: **5. März / 12. März / 2. April / 16. April 2023**

Dienstag, 19:00–20:00: **21. März* / 25. April / 20. Juni* 2023**

* mit Kuratorin Kathleen Bühler

Hintergrundinformationen Q&A

Welche Rolle spielt die Fantasie in Ihrer Malerei?

Katharina Grosse: Es gibt keine Grenze zwischen Realität und Malerei. Sich etwas vorzustellen heisst, es zu realisieren. Meine Bilder sind Prototypen dieser Erkenntnis; sie erproben die Eigenschaften der Realität und verdichten sie dramatisch. Ich schaffe Prototypen der Imagination, die die Betrachter:innen für sich nutzen und in andere Bereiche übertragen können.

Ich frage mich täglich, wie Prototypen möglicher Wirklichkeiten aussehen könnten, wenn sie Komplexität nicht im Geringsten reduzieren, sondern die Komplexität von Gleichzeitigkeiten feiern würden. Ich möchte zeigen, dass es immer möglich ist – nicht nur für mich, sondern für jede:n –, die Realität immer auch anders zu sehen und zu erleben und dies nicht nur dort, wo ich sie zeige, sondern überall. Immer. Hier. Jetzt. Es ist eine einfache und doch intensive Erfahrung, dass permanenter Wandel etwas Natürliches ist. Wenn wir diese Ungewissheit annehmen, könnte das unseren Blick auf Gender, Rasse, Gesellschaft und Politik verändern.

Ich strebe mit meiner Malerei danach, Emotionen zu verdichten und Erregung hervorzurufen. Ich möchte, dass wir uns – sei es im positiven oder im negativen Sinne – so gestört fühlen, dass wir das Bedürfnis entwickeln, etwas zu verändern – bestenfalls sofort und immer wieder.

Wie wurde die Malerei zu Ihrem bevorzugten Medium?

Katharina Grosse: Ich kam zur Malerei, weil sie für mich das direkteste Medium ist. Man benötigt keine technischen Apparate wie eine Kamera oder einen Computer, um Bilder zu verarbeiten. Die Malerei war für mich das taktileste, intuitivste und unmittelbarste. Ich wollte in einem Bereich arbeiten, der weder Sprache noch Fotografie voraussetzt, in dem etwas existiert, bevor überhaupt das sprachliche Denken einsetzt. So habe ich entdeckt, wie essenziell auch Farbe für mich ist.

Meine körperliche Intelligenz spricht besser auf taktile Oberflächen an. Es gibt so viele Bilder in unseren Leben, die von homogenen Oberflächen stammen: von Bildschirmen, von Fotografien, von unseren Telefonen. Ich denke, dass taktile oder mehrschichtige Bilder, wie Malerei, eine andere Art von Wissen vermitteln, die vielleicht sogar authentischer ist.

Ein anderer Grund ist, dass Malerei nicht linear ist. Sie hat eine ganz eigene Auffassung von Zeit. Anders als jedes andere Medium erlaubt sie uns, das Ergebnis aller vorangegangenen Malhandlungen gleichzeitig zu sehen. Es gibt keine lineare Lesart in der Malerei. Die Verschiedenen Schichten auf einer farbigen Oberfläche erzeugen einen Zeitcluster. Man könnte gar die Abfolge von Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft bis hin zu ihrer Auflösung verkehren.

Wie begreifen Sie Farbe in Ihrer Arbeit?

Katharina Grosse: Für mich ist Farbe so wichtig, weil sie sofort eine Resonanz erzeugt. Bevor du es bewusst merkst, reagierst du instinktiv darauf, wie wenn in einer Theateraufführung oder einem Konzert eine Stimme dich anrührt, bevor du die Worte oder den Liedtext verstehst.

Farbe kann überall erscheinen. Sie ist ortsunabhängig und hat daher die Fähigkeit, gewohnte Zusammenhänge aufzubrechen oder zu sprengen – wie etwa abgesteckte Terrains, inhaltliche Erwartungen, ans Herz gewachsene Vorlieben oder feste Hierarchien. Farbe wirkt unmittelbar auf uns ein, ähnlich einem Geräusch, einem Duft oder einem Geschmack.

Und die Wahl Ihrer Farbpalette?

Katharina Grosse: Ich würde sagen, dass meine Palette vor allem durch die Sättigung und die Künstlichkeit der Farben, die grösstenteils direkt von der Palette des Lieferanten stammen, geprägt ist. Ich mische meine Farben seit vielen Jahren nicht mehr. Ich verwende vielleicht drei Gelb-, drei Rot-, drei Grün-, drei Blau- sowie einige Zwischentöne – meistens, um zwischen kalt und warm, opak und durchscheinend hin und her zu wechseln – und Weiss. Das ist im Grunde alles.

Ich ziehe es vor, künstliche Farben ohne klaren Bezug zum Ort oder Objekt zu verwenden. Ich möchte einer Situation oder einem Raum eine bestimmte Energie, Aufmerksamkeit oder ein Gefühl des Wandels verleihen.

Die Wahl der Farbe hat immer etwas mit dem zu tun, was um sie herum ist, denn Farben sind relationale Elemente; sie wirken nur im Zusammenhang mit etwas anderem auf eine bestimmte Art und Weise. Aber es gibt keine Hierarchie. Eine Farbe kann einen Raum oder ein Objekt auf so vielseitige Weise verändern. Sie kann jeden Augenblick jede beliebige Richtung einschlagen.

Wie ist die Ausstellung strukturiert?

Kathleen Bühler: Die Ausstellung ist in zwei Sektionen mit je thematischem Fokus unterteilt. *Returns, Revisions, Inventions* im Obergeschoss umfasst eine breite Palette von Gemälden, die seit den späten 1980er-Jahren entstanden sind, und betont den zyklischen Ansatz: Farben, Striche und Formen treten fließend in Erscheinung, tauchen auf verschiedenen Leinwänden wieder auf, nur um sich in wieder neue Bilder zu verwandeln. Durch diese prozessbasierte Methode verknüpft die Künstlerin Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft in einer Art und Weise, die unterschiedliche Vorstellungen von erzählter, gelebter und vorgestellter Zeit in einer unmittelbaren Wahrnehmungserfahrung untrennbar miteinander verbindet.

Die zweite Sektion, *Fissures and Ruptures*, im Erdgeschoss des Atelier 5-Baus setzt diese Entdeckungsreise fort, indem sie sich auf die unterschiedlichen Arten konzentriert, wie die Künstlerin das Medium Malerei (oder das, was davon übrig ist) aufbricht, um seine Autonomie und insbesondere die seit langem bestehende Verbindung zwischen Maler:in und gemaltem Zeichen infrage zu stellen und schliesslich Raum für das Alltägliche zu schaffen. Dazu gehört der Einsatz von Schablonen, wodurch Leerräume auf der Leinwand entstehen, die einen eigenen Bereich besetzen; die Verwendung von elementaren Materialien wie Erde und Zweige; ein collageähnlicher Ansatz, durch den die Künstlerin Gemälde innerhalb von Gemälden schafft sowie das Aufschlitzen von Leinwänden. All das betont vielmehr die Fragmentierung und Desorientierung als vereinheitlichende und abgeschlossene Strukturen.

Verbunden werden die beiden Kapitel durch die neuen Digitaldrucke auf Stoff, die Fotografien aus dem Malprozess auf ein Wandbildformat vergrössern und so den Status der Malerei als Original oder Kopie sowie als Bild an der Wand oder Bild im Raum hinterfragen.

Über Katharina Grosse

Geboren 1961 in Freiburg im Breisgau (Deutschland), hatte Katharina Grosse Professuren an der Weißensee Kunsthochschule Berlin (2000–2009) sowie an der Kunstakademie Düsseldorf (2010–2018) inne. Grosse lebt und arbeitet in Berlin und Neuseeland.

Einzelausstellungen (Auswahl)

- 2022** *Canyon*, Fondation Louis Vuitton, Paris, Frankreich (permanent)
Studio Paintings, 1988–2022: Returns, Revisions, Inventions, Mildred Lane Kemper Art Museum, St. Louis, USA (anschliessend im Kunstmuseum Bern und Kunstmuseum Bonn)
Destroy Me Once, Destroy Me Twice, Roskilde Festival, Dänemark
Apollo, Apollo, Espace Louis Vuitton, Venedig (im Rahmen des Begleitprogramms zur 59. Biennale di Venezia), Italien
Wolke in Form eines Schwertes, Saarlandmuseum – Moderne Galerie, Saarbrücken, Deutschland
Chill Seeping, SCAD – Museum of Art, Savannah, USA
- 2021** *Als mein Vater Sand war*, Y8 Kunstraum + Yoga e.V., Hamburg, Deutschland
Chill Seeping from the Walls Gets between Us, HAM – Helsinki Art Museum, Finnland
- 2020** *It Wasn't Us*, Hamburger Bahnhof – Museum für Gegenwart – Berlin, Deutschland
Is it you?, Baltimore Museum of Art, Baltimore, MD, USA
- 2019** *Mural: Jackson Pollock / Katharina Grosse*, Museum of Fine Arts, Boston, MA, USA (Doppelausstellung mit Jackson Pollock)
Katharina Grosse x Gotthard Graubner. Farbe absolut x Absolute Color, MKM Museum Küppersmühle für Moderne Kunst, Duisburg, Deutschland (Doppelausstellung mit Gotthard Graubner)
Mumbling Mud, chi K11 art space, Guangzhou, China
- 2018** *Mumbling Mud*, chi K11 art museum, Shanghai, China
Wunderbild, Nationalgalerie, Prag, Tschechische Republik
Le numerose irregolarità: Katharina Grosse / Tatiana Trouvé, Villa Medici, Rom, Italien (Doppelausstellung mit Tatiana Trouvé)
- 2017** *This Drove My Mother up the Wall*, South London Gallery, London, Grossbritannien
- 2016** *Katharina Grosse*, MoMA PS1's *Rockaway!* series, New York, NY, USA
Katharina Grosse, Museum Frieder Burda, Baden-Baden, Deutschland
- 2015** *Seven Hours, Eight Rooms, Three Trees*, Museum Wiesbaden, Deutschland (inklusive dauerhafter Inneninstallation)
yes no why later, Garage – Museum of Contemporary Art, Moskau, Russland
- 2014** *psychylustro*, City of Philadelphia Mural Arts, Philadelphia, PA, USA
Who, I? Whom, you?, Kunstmuseum Graz, Österreich

- Inside the Speaker*, Museum Kunstpalast, Düsseldorf, Deutschland
- 2013** *Two younger women come in and pull out a table*, De Pont Museum, Tilburg, Niederlande
- WUNDERBLOCK*, Nasher Sculpture Center, Dallas, TX, USA
- Just Two of Us*, Public Art Fund, New York, NY, USA
- 2012** *Third Man Begins Digging Through Her Pockets*, MOCA – Museum of Contemporary Art Cleveland, OH, USA
- 2010** *One Floor Up More Highly*, MASS MoCA, North Adams, MA, USA
- 2009** *Shadowbox*, Temporäre Kunsthalle, Berlin, Deutschland
- Hello Little Butterfly I Love You What's Your Name*, ARKEN Museum for Moderne Kunst, Ishøj, Dänemark
- 2008** *Another Man Who Has Dropped His Paintbrush*, Galleria Civica di Modena, Modena, Italien
- 2007** *Atoms Outside Eggs*, Museu de Arte Contemporânea de Serralves, Porto, Portugal
- Atoms Inside Ballons*, Renaissance Society, Chicago, IL, USA
- Picture Park*, Queensland Art Gallery South Bank, Brisbane, Australien
- 2006** *Holey Residue*, De Appel, Amsterdam, Niederlande
- 2005** *Constructions à cru*, Palais de Tokyo, Paris, Frankreich
- Something Leadlight*, Bergen Kunsthall, Bergen, Norwegen
- 2004** *Infinite Logic Conference*, Magasin 3 Stockholm Konsthall, Stockholm, Schweden
- Double Floor Painting*, Kunsthallen Brandts Klædefabrik, Odense, Dänemark
- Perspectives 143: Katharina Grosse*, CAMH – Contemporary Arts Museum Houston, TX, USA
- 2002** *Der weisse Saal trifft sich im Wald*, Kunstmuseum St. Gallen, St. Gallen, Schweiz
- Cool Puppen*, Städtische Galerie im Lenbachhaus, Munich, Germany
- Cool Puppen*, Ikon Gallery, Birmingham, Grossbritannien
- 2001** *Katharina Grosse*, UCLA Hammer Museum, Los Angeles, CA, USA
- 1998** *Katharina Grosse*, Project Space, Kunsthalle Bern, Bern, Schweiz

Preise

- 1992** Villa-Romana-Preis
- 1993** Karl Schmidt-Rottluff-Stipendium
- 2003** Fred-Thieler-Preis
- 2014** Oskar-Schlemmer-Preis

Pressebilder

Download Pressebilder: [kunstmuseumbern.ch/ medien](http://kunstmuseumbern.ch/medien)

Alle Urheberrechte bleiben vorbehalten.
Die Bildlegenden müssen vollständig
übernommen und die Werke wie hier
abgebildet reproduziert werden. Die Bil-
der dürfen nur im Zusammenhang mit
der Berichterstattung zur Ausstellung
*Katharina Grosse. Studio Paintings
1988–2022* verwendet werden.



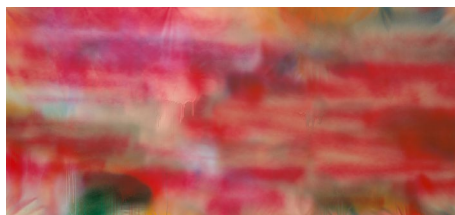
01
Katharina Grosse
Ohne Titel, 1991
Öl auf Leinwand
200 x 300 cm
© 2023, ProLitteris, Zurich



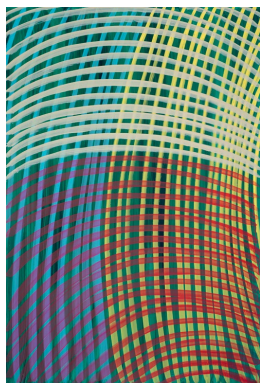
02
Katharina Grosse
Ohne Titel, 1993
Öl auf Leinwand
130 x 170 cm
Foto: Sebastian Schobbert
© 2023, ProLitteris, Zurich



03
Katharina Grosse
Ohne Titel, 1998
Öl und Acryl auf Leinwand
200 x 295 cm
Foto: Jens Ziehe
© 2023, ProLitteris, Zurich



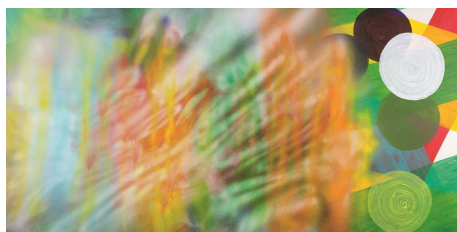
04
Katharina Grosse
Ohne Titel, 2001
Acryl auf Leinwand
203 x 435 cm
Courtesy: Silard Isaak Collection
© 2023, ProLitteris, Zurich



05
Katharina Grosse
Ohne Titel, 2001
Acryl auf Leinwand
250 x 170 cm
Foto: Olaf Bergmann
© 2023, ProLitteris, Zurich

**Download
Pressebilder:**
[kunstmuseumbern.ch/
medien](http://kunstmuseumbern.ch/medien)

Alle Urheberrechte bleiben vorbehalten.
Die Bildlegenden müssen vollständig
übernommen und die Werke wie hier
abgebildet reproduziert werden. Die Bil-
der dürfen nur im Zusammenhang mit
der Berichterstattung zur Ausstellung
*Katharina Grosse. Studio Paintings
1988–2022* verwendet werden.



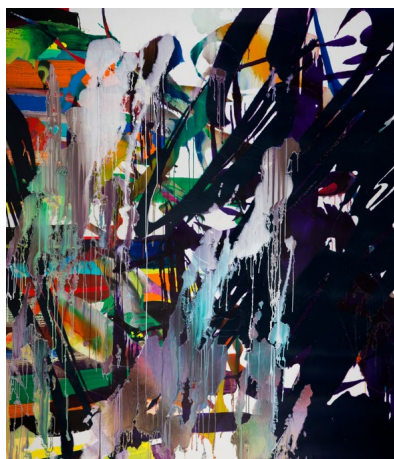
06
Katharina Grosse
Ohne Titel, 2005
Acryl auf Leinwand
299 x 602 cm
Kunstmuseum Bern, Schenkung Frau
Marlies Kornfeld, Bern, für die Abtei-
lung Gegenwart
© 2023, ProLitteris, Zurich



07
Katharina Grosse
Ohne Titel, 2008
Acryl und Erde auf Leinwand
ø 240 cm
Foto: Hans-Georg Gaul
© 2023, ProLitteris, Zurich



08
Katharina Grosse
Ohne Titel, 2009
Acryl und Erde auf Leinwand
201 x 135 cm
Foto: Olaf Bergmann
© 2023, ProLitteris, Zurich



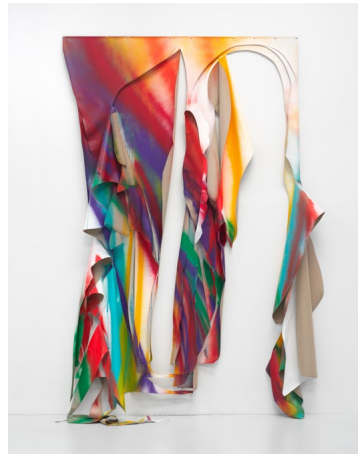
09
Katharina Grosse
Ohne Titel, 2013
Acryl auf Leinwand
300 x 257 cm
Museo Helga de Alvear, Cáceres, Spa-
nien
© 2023, ProLitteris, Zurich

**Download
Pressebilder:**
[kunstmuseumbern.ch/
medien](http://kunstmuseumbern.ch/medien)

Alle Urheberrechte bleiben vorbehalten.
Die Bildlegenden müssen vollständig
übernommen und die Werke wie hier
abgebildet reproduziert werden. Die Bil-
der dürfen nur im Zusammenhang mit
der Berichterstattung zur Ausstellung
*Katharina Grosse. Studio Paintings
1988–2022* verwendet werden.



10
Katharina Grosse
Ohne Titel, 2020
Acryl auf Leinwand und Holz
299 x 605 cm
Foto: Jens Ziehe
Courtesy: Galerie nächst St. Stephan
Rosemarie Schwarzwälder, Wien,
Österreich
© 2023, ProLitteris, Zurich



11
Katharina Grosse
Ohne Titel, 2021
Acryl auf Leinwand
354 x 266 x 66 cm
Foto: Jens Ziehe
© 2023, ProLitteris, Zurich



12
Katharina Grosse
Ohne Titel, 2021
Acryl auf Leinwand und Holz
349 x 248 x 80 cm
Foto: Jens Ziehe
Courtesy: Gagolian
© 2023, ProLitteris, Zurich



13
Katharina Grosse, 2022
Foto: ©Aman Shakya/SCAD Savannah
College of Art and Design

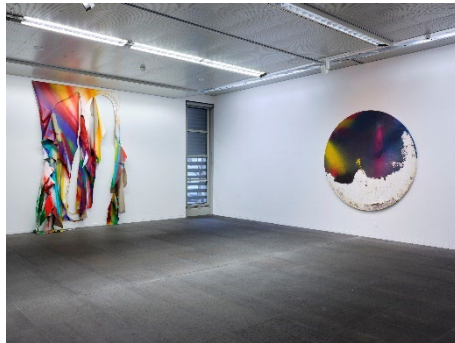
Ausstellungsansichten: *Katharina Grosse. Studio Paintings, 1988–2022*

Download
Ausstellungsansichten:
[kunstmuseumbern.ch/
medien](https://kunstmuseumbern.ch/medien)

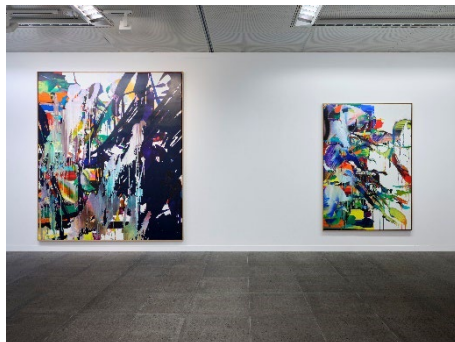
Alle Urheberrechte bleiben vorbehalten. Die Bildlegenden müssen vollständig übernommen und die Werke wie hier abgebildet reproduziert werden. Die Bilder dürfen nur im Zusammenhang mit der Berichterstattung zur Ausstellung *Katharina Grosse. Studio Paintings 1988–2022* verwendet werden.



1
Foto: © Rolf Siegenthaler /
Kunstmuseum Bern



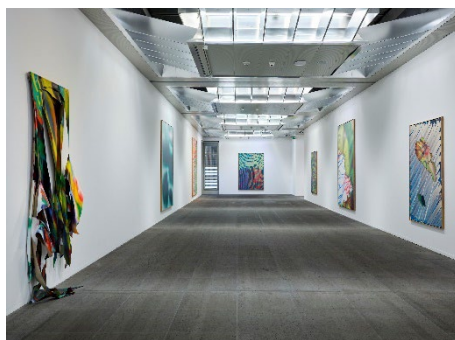
2
Foto: © Rolf Siegenthaler /
Kunstmuseum Bern



3
Foto: © Rolf Siegenthaler /
Kunstmuseum Bern



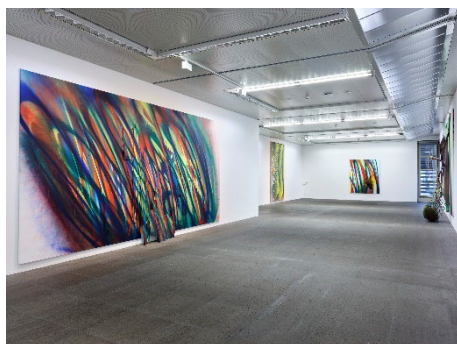
4
Foto: © Rolf Siegenthaler /
Kunstmuseum Bern



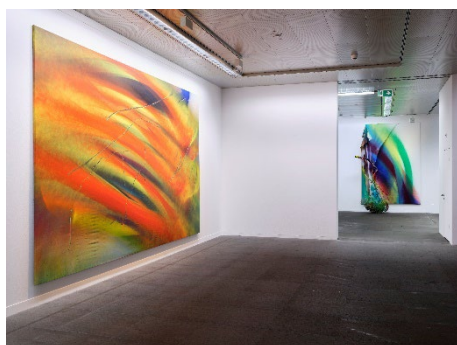
5
Foto: © Rolf Siegenthaler /
Kunstmuseum Bern

Download
Ausstellungsansichten:
[kunstmuseumbern.ch/
medien](http://kunstmuseumbern.ch/medien)

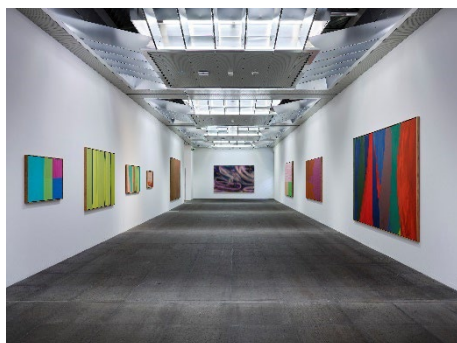
Alle Urheberrechte bleiben vorbehalten. Die Bildlegenden müssen vollständig übernommen und die Werke wie hier abgebildet reproduziert werden. Die Bilder dürfen nur im Zusammenhang mit der Berichterstattung zur Ausstellung Katharina Grosse. *Studio Paintings 1988–2022* verwendet werden.



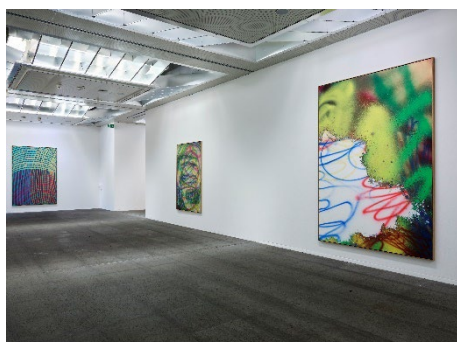
6
Foto: © Rolf Siegenthaler /
Kunstmuseum Bern



7
Foto: © Rolf Siegenthaler /
Kunstmuseum Bern



8
Foto: © Rolf Siegenthaler /
Kunstmuseum Bern



9
Foto: © Rolf Siegenthaler /
Kunstmuseum Bern



10
Foto: © Rolf Siegenthaler /
Kunstmuseum Bern